

Krähen - Lust oder Frust?

Vom 01.11.2024 (Stand am 13.11.2024)

Von März bis Juni machen sie sich wieder lautstark bemerkbar: Die Krähenkolonien, die sich entlang der Alten Bahnhofstrasse sowie auf dem Schlossgutareal angesiedelt haben. Krähenpaare sind sich lebenslang treu und kehren regelmässig für Brut und Aufzucht in ihre Nistbäume zurück. Das kann für Anwohnende sowie Passanten und Passantinnen unangenehm sein: Krähen zanken um Nistmaterial, Junge und Brutvogel betteln lautstark um Futter. Und nicht alles Gute kommt von oben... Geparkte Autos, Sitzbänke und manches andere werden vom Vogelkot verschmutzt.



Aussetzung von Vergrämungsmassnahmen

Leider gibt es bis heute keine Vergrämungsmassnahmen, die sicher und langfristig wirken. Aus diesem Grund und unter Berücksichtigung des hohen finanziellen und personellen Aufwandes führt die Gemeinde bis auf weiteres keine Vergrämungsmassnahmen mehr durch.

Vergrämungsmassnahmen ohne dauerhaften Erfolg

Die Gemeinde Münsingen hat sich sowohl 2017 als auch 2020 offen-siv um eine Vergrämung der Krähen bemüht – leider ohne dauerhaften Erfolg:

1) Installieren von Uhu-Attrappen

Der Betreuungsaufwand ist hoch: Die Attrappen müssen täglich mindestens einmal und unregelmässig von Hand bewegt werden. Andernfalls durchschauen die schlaue Krähen das Täuschungsmanöver und gewöhnen sich an die Kunststoff-Uhus. Auch der Einsatz von akkubetriebenen Uhus ist wegen dem notwendigen, regelmässigen Aufladen der Akkus aufwändig.

2) Einsatz eines Falkners

Ein Falkner kann während der Nestbauzeiten die Krähen verscheuchen. Dabei muss der Falkner über einen längeren Zeitraum zwei bis dreimal wöchentlich zum Einsatz kommen.

3) Periodisches Zerstören der Nester (Februar/März)

Krähen sind schnelle Nestbauer; in dieser Zeit müssen die Nester 2 x wöchentlich entfernt werden, um eine Wirkung zu erzielen. Die Arbeit in grosser Höhe ist nicht ungefährlich und auch der Aufwand ist sehr hoch. Nester dürfen nur bis zu einer erfolgten Eiablage entfernt werden.



Alle diese Massnahmen wurden bereits erprobt. Das Abräumen der Nester hat sich als wirkungslos herausgestellt, der Einsatz der Uhu-Attrappen ebenso. Einer der künstlichen Uhus kann immer noch in einem Baum an der Alten Bahnhofstrasse betrachtet werden – die Krähen bauen fleissig ihre Nester drum herum (siehe Foto).

Der Einsatz des Falkners war kurzfristig erfolgreich. Bis sich unter den Krähen herumgesprochen hat, dass dieser in einem roten Auto anreist: Der Schwarm hat sich jedes Mal, wenn das Auto vorfuhr, aus dem Staub gemacht. Ist der Falkner mit dem Auto verschwunden, haben sich auch die Krähen beruhigt wieder in den Nistbäumen niedergelassen.

Die Kosten für alle diese Massnahmen betragen gesamthaft über CHF 20'000.- (ohne Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes).

Ein verbreitetes Problem

Die Gemeinde Münsingen ist mit ihrer Krähenproblematik nicht alleine:

Krähenseite der Stadt Bern: [Saatkrähen](#)

Artikel BZ (2019): [Stadt Bern kapituliert vor der Krähenplage](#)

Artikel Blick (2022): [Krähen zeigen Thun den Vogel](#)

Artikel 20min (2024): [Nicht einmal die Uhu-Attrappe brachte die Nachtruhe zurück](#)

Ein zeitlich befristetes Ärgernis

Die Belästigungen durch Krähen treten während der Brut- und Aufzuchtzeit auf. Diese erstreckt sich ca. von März bis Juni. Ausserhalb dieses Zeitraums halten sich die Krähen tagsüber meist ausserhalb des Siedlungsgebiets auf und kehren höchstens zum Schlafen in ihre Schlafbäume zurück. Während des grössten Teils des Jahres stellen die Krähenkolonien daher i.d.R. kein Problem dar. In Münsingen ist zu beobachten, dass die Kolonien auch wandern: 2018-2023 hat eine Kolonie im Schlosspark gebrütet, 2024 ist die gesamte Kolonie weitergezogen.

Selbstregulation der Bestandesdichte

Die Nistkolonien der Krähen nehmen nicht unbegrenzt zu, es gibt verschiedene Regulationsmechanismen. So steigt bei einer hohen Bestandesdichte auch die Zahl der Nichtbrüter. Diese stören die Brutpaare bei der Jungenaufzucht und schmälern so deren Bruterfolg. Auch allgemein steigt mit steigender Zahl der Brutpaare die Aggression in der Kolonie sowie die Zahl der Nestplünderungen – mit dem gleichen, bestandsregulierenden Effekt. (Quelle: «Merkblätter für die Vogelschutzpraxis» von der Vogelwarte Sempach und BirdLife Schweiz)

Weitere Informationen

BirdLife Schweiz bietet auf seiner Website verschiedene Informationen und Merkblätter an: [Verfolgung von Rabenvögeln](#)

Auskunft erteilt:

Abteilung Bau, Fachbereich Umwelt und Energie, 031 724 52 20, bauabteilung@muensingen.ch